



**UNIONE EUROPEA DEGLI ESULI E DEGLI ESPULSI  
EUROPÄISCHE UNION DER FLÜCHTLINGE UND VERTRIEBENEN  
EUROPEAN UNION OF EXILES AND EXPELLED PEOPLE**

**Servizio Stampa – Pressedienst – Press Service**

Triest, den 04. Februar 2007

**PRESSEMITTEILUNG**

**Voller Erfolg der von Generalsekretär  
angeführten Mission der EUFV in Nikosia**

Die Mission der Europäischen Union der Flüchtlinge und Vertriebenen in Zypern endete am Abend des 1. Februar 2008 und konnte als Ergebnis der zweitägigen, intensiven Gespräche in der Hauptstadt Nikosia die Unterstützung der Regierung für die internationalen Tätigkeiten der EUFV verzeichnen.

Die Delegation der EUFV, die von Generalsekretär Massimiliano Lacota angeführt wurde und zu der Beirat Wolfgang Thüne sowie die Sekretariatsmitglieder Enrico Neami, Aldo Flego und Isa Engelmann gehörten, wurde am Vormittag des 31. Januar sowohl vom Vizeminister für Auswärtige Angelegenheiten, Photis Photiou, als auch vom Minister des Innern, Christos Patsalides, zu dessen Aufgaben die ungelöste Frage der aus dem Norden des Landes vertriebenen Flüchtlinge gehört, empfangen. Schwerpunkt der in beiderseitiger Übereinstimmung geführten Gespräche waren die internationalen Beziehungen der Regierung unter Berücksichtigung der immer noch währenden Zweiteilung des Landes, dessen Norden 1974 von der Türkei militärisch besetzt wurde und sich eigenmächtig zur türkischen Republik Zypern erklärt hat, ohne jedoch von anderen Staaten geschweige denn internationalen Organisationen anerkannt worden zu sein.

Generalsekretär Lacota informierte beide Regierungsvertreter über Ziele und Tätigkeiten der EUFV und brachte die volle Unterstützung der Europäischen Union der Flüchtlinge und Vertriebenen für die Bestrebungen Zyperns um eine neue Phase der Gespräche mit der Türkei zum Ausdruck. Ziel solcher Gespräche ist die Rückkehr der Flüchtlinge in ihre Heimat und eine schrittweise Wiedervereinigung der beiden Teile der Insel. Im Zusammenhang mit den internationalen Problemen kam auch die Haltung der Republik Zypern zur Sprache, die sich der Anerkennung einer unabhängigen serbischen Provinz Kosovo durch die Europäische Union widersetzt.

Beide Minister sagten ihre volle Unterstützung sowohl auf nationaler Regierungsebene als auch bei den Institutionen der Europäischen Union zu. Insbesondere betrifft dies den in Vorbereitung befindlichen Antrag der EUFV auf Einrichtung einer permanenten Flüchtlings- und Vertriebenenkommission mit der Aufgabe, zur Lösung der bislang unbeachtet gebliebenen europäischen Vertreibungsproblematik auf Basis der menschlichen Grundrechte auf Rückkehr und Wiedergutmachung formelle Gespräche mit den Mitgliedsstaaten der EU und der EUFV zu führen.



## **UNIONE EUROPEA DEGLI ESULI E DEGLI ESPULSI EUROPÄISCHE UNION DER FLÜCHTLINGE UND VERTRIEBENEN EUROPEAN UNION OF EXILES AND EXPELLED PEOPLE**

**Servizio Stampa – Pressedienst – Press Service**

Des weiteren wurde die Delegation von Seiner Seligkeit Chrysostomos II, Erzbischof von Nuova Giustiniana und ganz Zypern, empfangen. Das Oberhaupt der Kirche von Zypern, das die Vertriebenenvertreter im erzbischöflichen Palais empfing, unterstrich die Notwendigkeit einer raschen und umfassenden Lösung der Flüchtlingsprobleme in ganz Europa unter Wahrung der Menschenrechte als alleinige Gewähr für ein brüderliches und friedvolles Zusammenleben auf unserem Kontinent in Gegenwart und Zukunft. Den Initiativen der EUFV zur Wahrung der Rechte von Millionen europäischer Flüchtlinge und Vertriebenen sagte er deshalb seine volle Unterstützung zu.

Während eines Treffens mit zahlreich erschienen zyprischen Vertriebenen versicherte Lacota diese des Engagements der EUFV zur Lösung ihrer Probleme. Besonders bewegend waren die Zeugenberichte über die Verfolgungen während der türkischen Invasion sowie die Forderung der Verwandten der „desaparecidos“ griechischer Muttersprache nach einer internationalen Untersuchungskommission, die noch vor der Aufnahme jeglicher Beitrittsverhandlungen der EU mit der Türkei einzurichten ist. (Über das Schicksal von mehr als 1600 griechischen Zypern fehlt bislang jede Nachricht)

Im Rahmen ihres Besuches legte die Delegation der EUFV auf den Gräbern der in den Jahren 1956 und 1957 von den britischen Kolonialbehörden zum Tode verurteilten Freiheitskämpfer einen Kranz nieder. (Die britische Besetzung Zyperns endete erst 1960).

*„Ich glaube, dass mit diesem Besuch ein neuer Weg in der europäischen Vertriebenenpolitik besritten wurde,“* erklärte Generalsekretär Lacota, *„und die den Plänen und Zielen der EUFV von seiten staatlicher und religiöser Autoritäten des Landes entgegengebrachte Aufmerksamkeit hat gezeigt, dass eine Aufarbeitung der Vertreibungsproblematik auf internationaler Ebene zur Überwindung der fruchtlosen Bemühungen der einzelnen Vertriebenenverbände, die zu einer Kristallisierung der jeweiligen Positionen und damit in eine Sackgasse geführt haben, unerlässlich ist.“*

Zufriedenheit über das Ergebnis der Mission äußerten auch der Vertreter der Ostpreußen, Wolfgang Thüne, der Vizepräsident der EUFV, Joannis Shekersavvas, sowie die Vertreter der zyprischen Vertriebenenorganisationen.

Triest, den 04. Februar 2008